



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Von dem Ursprung und den Absichten des Uebels**

**Villaume, Peter**

**Frankfurt und Leipzig, 1786**

VI. Kapitel. Positives und negatives Uebel

[urn:nbn:de:hbz:466:1-49712](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-49712)



Also wären physische Uebel, Mangel der Nahrung, Verstümmelung, Krankheit, und alles was dergleichen verursachen kann, als Krieg, Brand, Ueberschwemmung, Erdbeben, Dürre, allerley Unglücksfälle.

Moralische Uebel sind die Schwachheiten des Verstandes, Eingeschränktheit, Unwissenheit, Irrthümer und Vorurtheile; Mangel an belebenden Trieben, oder Trägheit; allzustarke Neigungen, Weichlichkeit, heftige Leidenschaften.

## VI. Kapitel.

---

### Unterscheidung des Uebels.

in positives und negatives.

Das Uebel besteht entweder in einem Schmerz, oder in dem Mangel irgend eines Gutes. Der Schmerz heißt ein positives, und der Mangel, ein negatives Uebel.

Gebrechen, Leibes- oder Seelenschwäche, Armuth, Wittwen- und Waisenstand sind negative Uebel.

Krankheit, Sorgen, Gram, Betrübniß, sind positives Uebel.

Negative Uebel schmerzen nur durch die Vergleichung mit einem bessern Zustande, nicht

I. Band.

B

durch



durch ihre eigne Kraft. Sie können unbekannt und also ungefühlt bleiben; und sind alsdann keine Uebel. Unsre Fantasie muß sie erst dazu machen.

Also ist die Ursach des Schmerzes nicht in dem Mangel, sondern in der Vorstellung und der Begierde.

Aber Hunger ist ein negatives Uebel, und schmerzt doch.

Der Hunger, das heißt, der Schmerz, den man beim Hunger empfindet, ist keine Negation; sondern die Wirkung der Kraft des Magens. Ueberall wo Schmerz ist, ist eine Wirkung, jede Wirkung aber erfordert Kraft, und es kann keine Kraft in einer Negation, das heißt, in dem Nichts, gedacht werden.

Bei dem negativen Uebel ist immer etwas positives, nemlich, das Gefühl, welches aus der Vergleichung des Mangels mit dem Besitz entsteht.